



# BEREICHERNDE BEGEGNUNGEN

Chronisch kranke und einsame Menschen dabei zu unterstützen, ihre Situation zu bewältigen und Lebensqualität wiederzuerlangen – das ist das Ziel des Begegnungszentrums CURA, das kürzlich mit dem Preis für sozialen Zusammenhalt der Christoph Merian Stiftung ausgezeichnet worden ist.

Im Frühling 2023 fühlte sich Tania, als wäre ihr der Boden unter den Füßen weggezogen worden. Durch einen Schicksalsschlag hatte sie den Tritt verloren. «Ein Bekannter, der im CURA in der Schreibgruppe aktiv war, empfahl mir, hier mal reinzuschauen», erzählt sie. Gesagt getan: Kurz darauf öffnete sich vor Tania zum ersten Mal die Schiebetür an der Lukas Legrand-Strasse 22. Sie war angetan von der Offenheit und Herzlichkeit, die hier allen Besuchenden entgegengebracht wird.

Niedrige Schwellen gehören zur Philosophie des Begegnungszentrums CURA. «Es ist keine Anmeldung nötig, und es steht immer jemand vom Team als Ansprechperson zur Verfügung», sagt Lars Valentin, der das CURA leitet. Trotz der Pandemie kurz nach der Gründung konnten die Kontakte stetig gesteigert werden. 2024 ergaben sich rund 7000 persönliche Besuche. Hinzu kommen nochmals 1000 Kontakte per Telefon oder Mail.

## Keine Diagnose

Mehr als zwei Drittel der Besuchenden leiden unter einer chronischen Krankheit oder den Folgen davon. «Das ist aber keine Bedingung. Wir fragen nie nach der Diagnose. Bei uns sind alle willkommen – insbesondere auch die Angehörigen von Kranken», sagt Lars Valentin. Nach einem Erstgespräch steht den Besuchenden das vielfältige Kursangebot offen, das von Fachpersonen geleitet wird. Neben Kreativem Schreiben und gemeinsamem Kochen werden unter anderem Qi Gong, Outdoortraining, Malen und Zeichnen und ein Resilienz-Workshop angeboten. Auch zum Repertoire gehört «Männer in Bewegung», denn: «Männer haben in der Regel mehr Berührungsängste, um sich helfen zu lassen», spricht Lars Valentin aus Erfahrung. Freies Malen im Kreativraum und verschiedene gemeinsame Ausflüge bereichern die Agenda. Überdies findet man jederzeit ein offenes Ohr beim vierköpfigen Leitungsteam.

## Ausgezeichnet

Die grosse Nachfrage nach einem solch niederschweligen Angebot ist auch der Öffent-



Das Claraspital Basel hat mit CURA einen niederschwellig zugänglichen Ort ins Leben gerufen, der chronisch Erkrankten – z. B. Patient/innen mit chronischen Atemwegserkrankungen, Krebs oder Diabetes –, Angehörigen aber auch weiteren Interessierten offensteht. CURA unterstützt Betroffene dabei, ihre Situation zu bewältigen, die Lebensqualität zu erhalten oder zu steigern.

Ermöglicht wird CURA durch eine Trägerschaft, bestehend aus dem Claraspital, der Stiftung Hildegard, der Klinik Sonnenhalde und SPITEX BASEL. Hinzu kommen grosszügige Spenden und engagierte Freiwilligenarbeit. Es werden keinerlei öffentliche Gelder beansprucht. CURA ist entsprechend unabhängig und ausschliesslich den Besucher/innen verpflichtet. Die meisten Beratungen und Kurse haben keine festen Tarife, eine Beteiligung entsprechend der jeweiligen finanziellen Möglichkeiten ist jedoch sehr willkommen.

CURA ist dankbar für jede Unterstützung. Wenn auch Sie spenden möchten:



lichkeit nicht verborgen geblieben: 2023 wurde das CURA mit dem Prix Schappo ausgezeichnet. Vor kurzem kam der Preis für sozialen Zusammenhalt der Christoph Me-



rian Stiftung CMS hinzu. «Diese unerwartete Auszeichnung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und macht uns sichtbar», freut sich Lars Valentin. Eine Sichtbarkeit, die von grosser Wichtigkeit ist, denn ein finanzieller Beitrag an die Angebote ist durch die Besuchenden freiwillig und CURA finanziert sich zu 100% aus Spenden (siehe auch Infobox).

## Halt und Struktur

Das Leben von Tania hat sich durch CURA in den vergangenen anderthalb Jahren grundlegend verändert. Sie ist in der Regel ein bis zwei Mal pro Woche im Begegnungszentrum und hat hier schnell Halt und Struktur gefunden. Sie besucht regelmässig den Kurs Kreatives Schreiben sowie den Kochkurs. Oft kommt sie auch über Mittag vorbei und trifft sich mit anderen zum Essen und Plaudern. «Durch den Austausch haben sich Bekanntschaften und Freundschaften ergeben. Alles ist sehr familiär hier, und ich freue mich, Teil dieser Familie zu sein», erzählt sie. Mittlerweile ist Tania auch jeweils am Donnerstagnachmittag als freiwillige Helferin im CURA

**«Bei uns sind alle willkommen – insbesondere auch die Angehörigen von Kranken.»**

Lars Valentin  
Leiter Begegnungszentrum CURA

tätig und unterstützt das Team. Sie hat eine Weiterbildung zur Doula – einer Geburtsbegleiterin für werdende Mütter – abgeschlossen und ist voller Energie für diese Tätigkeit. «Es klingt zwar paradox, aber wenn das CURA an Wichtigkeit für die Besuchenden verliert, ist das genau unsere Absicht», sagt Lars Valentin.

claraspital.ch

